

Was wachsen soll?

Blumen, verdammt noch mal.

Blumen.

Und Schönes.

Und Leichtigkeit. Und Liebe. Und Freiheit. In Einheit.

Ich will Blumen auf Wiesen in artenreichen Feldern auf gesunden Böden, nachhaltigen Bio-Äckern, die zahlreichen Bienen und Insekten als Nahrung dienen und sich sanft im Wind des Friedens wiegen.

Ich will Blumen auf Tischen in bezahlbaren Heimen, in denen Menschen sich sorgenfrei an ihnen erfreuen können, wo sie neben frischgekochtem, gesunden Essen den Gesprächen glücklicher Familien lauschen dürfen.

Ich will Blumen in den Händen von Besuchern sehen, die ihre Lieben in Altenheimen und Pflegeeinrichtungen wieder uneingeschränkt sehen dürfen und ihnen zahlreich den Lebensabend versüßen oder das Abschiednehmen erleichtern können.

Ich will Blumen auf Krankenhausstationen und an Patientenbetten sehen, wo Pflegekräfte geschätzt und gewürdigt, in ausreichender Zahl sich liebevoll, achtsam und mit viel Zeit um Genesung, Begleitung, Pflege, Willkommenheißen und Abschiednehmen kümmern können.

Ich will Blumen in Wohnzimmern, wo ihre Farben und ihr Duft auf sie aufmerksam machen und Blicke wegreißen von betäubenden Bildschirmen und lähmender Informationsflut, dass sie Sehnsucht wecken nach mehr, dem echten, realen Leben draußen.

Ich will Blumen in Gärten vor Schulen, wo Kindern lebenswichtige Inhalte gelehrt werden, ihre individuellen Fähigkeiten und Stärken, Freude und Vielseitigkeit gehegt und gepflegt werden und Konformität der Vergangenheit angehört.

Ich will Blumen in den Büros und Machtzentren dieser Welt, wo aufrichtige Menschen ehrliche und wahrhaftige Entscheidungen treffen, sich respektvoll begegnen und sich wahrlich in den Dienst der Völker stellen.

Ich will Blumen in den Armen aller Frauen dieser Welt sehen, die ihnen überreicht werden im Zeichen der Anerkennung für das, was sie leisten, wer sie sind, was sie tragen und ertragen haben, wofür sie eigentlich geschaffen sind und was sie sind und werden können.

Ich will Blumen in den Händen aller Männer dieser Welt sehen, die sie bekommen und annehmen als Zeichen ihrer wahren, natürlichen Männlichkeit, ihres bewussten Daseins, Schutzbietens, Raumhaltens, Achtung- und Respektzollens, ihrer Verbundenheit.

Ich will Blumen an und über den Mahnmahlen und Gräbern sinnlos geführter Kriege als Zeichen der Hoffnung, dass alles Schlimme vergeht und Liebe der einzig wahre Weg ist.

Ich will überall Blumen wachsen und gedeihen sehen.

Blumen als Zeichen des Wandels,
des Neuanfangs,
der Geburt des neuen Kreislaufs.

Blumen als Zeichen,
dass aus jedem noch so großen Mist etwas Neues, Wunderbares wachsen kann,
dass Wandlung nicht nur möglich, sondern ein Gesetz ist.

Blumen als Erinnerung,
dass wir Teil des Großen Ganzen sind,
dass es auf jeden von uns ankommt,
dass wir alle eine Aufgabe haben,
dass Frieden in uns beginnt

und Teil unseres wahren Seins ist.

Tina Gruber
06.03.2022